

**iß, was gar ist. Trink, was klar ist. Red, was wahr ist.**

## **500 Jahre Reformation in Leibnitz.**

*Das war in Jubiläum! Doktor Martin Luther persönlich in der Leibnitzer Innenstadt, die Bibel in der Hand und den Mund voller Zitate; Jugendliche in historischen Gewändern; eine Bühne mitten am Hauptplatz, drei Chöre; Redner aus drei Religionen und vier Konfessionen und zu guter Letzt ein Apfelbäumchen.*

Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen veröffentlicht. Insofern ist der 31. Oktober der „Geburtstag“ unserer Kirchen. Am Samstag, dem 28. Oktober 2017 haben wir das groß gefeiert! Begonnen haben wir mit Szenentheater in den Leibnitzer Kaffeehäusern. In den Cafés Elefant, Rosegger und Hubmann (*die natürlich informiert waren!*) hat der Schauspieler Georg Gröchenig als Martin Luther seine Weltsicht kundgetan, und zwar in Form von Originalzitaten, die wir aus den unterschiedlichsten Schriften Luthers zusammengesucht haben. Kostprobe gefällig?

- *Furcht tut nichts Gutes. Darum muss man frei und keck sein und allesamt feste stehen!*
- *Sollen die Werke gut sein, so muss zuvor der Mann gut sein, der die Werke tut. Denn wo nichts inne ist, da kömmt auch nichts Gutes draus.*
- *Wahre Gerechtigkeit empfindet Mitleid. Falsche Gerechtigkeit aber empfindet Entrüstung.*

Herausgefordert wurde „Martin Luther“ durch unser Gemeindeglied Peter Pittino: Er hat aus moderner Sicht dagegen geredet und auf diese Art manch weitere Weisheit aus Luther herausgekitzelt. Für die Erarbeitung dieser Szenen danken wir den beiden sehr, ebenso für die Textgrundlage, die unsere Presbyterin Eva Bödendorfer beigesteuert hat.

Wie mag das auf die Kaffeehausbesucher gewirkt haben? Interessant? Nervig? Verstörend? Sicher haben sie allein schon akustisch wenig verstanden. Ob es den Zeitgenossen Luthers ähnlich ergangen ist? Ob sie von Anfang an alles mitvollziehen konnten, was sich da angebahnt hat?

Luthers Gefolge jedenfalls war fleißig unterwegs: Unsere Konfis, fein ausgestattet mit zwar kratzigen, aber dafür originalgetreuen Gewändern aus der Lutherzeit, haben Lebkuchen-Lutherrosen und Informationsbroschüren verteilt. Danke der Bäckerei Teschl und den Jugendlichen!!

Nachdem wir für genügend Irritation gesorgt hatten, haben wir zu Mittag zum eigentlichen Reformationsempfang einladen dürfen. Wir danken der Stadtgemeinde für die prominent platzierte Bühne, auf der das vonstatten gehen konnte! Professionell moderiert von Peter Pittino, haben wir acht (!) Gastworte aus fünf (!) unterschiedlichen Religionsbekenntnissen gehört:

- **Kathrin Ruth Lauppert-Scholz**, Vertreterin des Judentums, hat eine beindruckende Wahrheit ausgesprochen: Gute Beziehungen zwischen jüdischen und evangelischen Menschen sind wahrhaftig nicht selbstverständlich! Wie viel Antisemitismus musste und muss überwunden werden, damit wir diesen Tag auf Augenhöhe miteinander feiern konnten! Wenn man diesen jahrhundertelangen Antisemitismus überwinden konnte – dann wird es uns auch gelingen, andere Ressentiments zu überwinden und eine geschwisterliche Beziehung zB zu unseren muslimischen Mitmenschen aufzubauen. Recht hat sie!
- Von Seiten der katholischen Kirche durften wir uns über gleich drei Grußworte freuen: Dechant **Anton Neger** hat unsere ökumenische Verbundenheit im Alltag betont. Ihm danken wir besonders

dafür, dass wir unser Fest bei Regenwetter in der katholischen Kirche hätten feiern dürfen! Echte zwischenkonfessionelle Gastfreundschaft! Pfarrer **Arnold Heindler**, in seiner bekannten Herzlichkeit, hat um Gottes Segen für uns Evangelische gebeten. Und – völlig überraschend – ist eine Abordnung von Lehrer\*innen und Schülern der HTL Kaindorf aufgetaucht, organisiert von den beiden katholischen Religionslehrern **Wolfgang Reicht** und **Gottfried Pabst**. Nicht nur auf Radln sind sie gekommen, sondern sogar auf einem Traktor, um „etwas in Bewegung zu bringen“ ☺

- **Bassem Asker**, Vertreter der islamischen Glaubensgemeinschaft, hat eine theologische Überlegung beigesteuert: Ist es nicht beinahe „lutherisch“, wenn heutzutage bei vielen Menschen eine Sehnsucht nach undogmatischer, menschlicher Spiritualität spürbar sei, die mit den theologischen Spitzfindigkeiten der „offiziellen“ Religionen nichts mehr anzufangen weiß?
- **Heinz Lederleitner**, Bischof der altkatholischen Kirche, konnte zwar nicht persönlich kommen, hat uns aber brieflich seiner ökumenischen Verbundenheit versichert.
- **Reiner Hasenauer**, Bezirksevangelist der neuapostolischen Kirche, hat uns in seiner bekannt warmherzigen Art ein flammendes Plädoyer für möglichst viel Geschwisterlichkeit unter allen Kindern Gottes gehalten. Dass er diesen Tag mit uns verbracht hat, ist uns eine besondere Ehre – es war immerhin sein Geburtstag!
- Und schließlich Stadtrat **Bernd Hofer** in Vertretung des Bürgermeisters, der das soziale Engagement der unserer Pfarrgemeinde gewürdigt hat.

So viel Freundschaft und Geschwisterlichkeit. Beinahe ist unser Fest eine kleine Friedensdemonstration geworden. Und natürlich hat auch die Musik viel beigetragen! Wir danken dem Gesangsverein 1846 "stimmig" unter der Leitung von Samo Podbreznik und dem Chor TON.art Leibnitz unter der Leitung von Balint Kasza. Mit beiden Chören verbindet uns viel. Schön, dass ihr mit uns gefeiert habt!

Erfüllt sind wir weitergezogen zu unserem Kirchlein, wo „unser“ Chor unter der Leitung von Lisa Hoppe schon gewartet hat. Unter festlichen Klängen und begleitet von Brot und Wein haben wir – wie könnte es anders sein – ein Apfelbäumchen gepflanzt. Möge es uns daran erinnern, dass wir Evangelischen uns nicht fürchten, sondern die Ärmel hochkrepeln und den Herausforderungen der Zeit entgegengehen.

*Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen!*

So viele haben zusammengegriffen für diesen schönen feierlichen Tag. Einen Dank aber möchten wir speziell aussprechen, nämlich den Dank an Lara Pittino! Ihr verdanken wir die gesamte Organisation im Hintergrund! Vom Organisieren der historischen Gewänder bis zur Bestellung des Weines, von der Koordination der Chöre bis zur Information an die Medien – alles muss ja vorab bedacht sein. Dafür, dass Lara uns diese professionelle Fähigkeit geschenkt hat, ein großer, großer Dank!

Das Presbyterium